

Walliser Alpen **Roccia Nera (4075 m)**

5

Ein Kleiner inmitten der Großen

Die Roccia Nera wird selten als Einzelgipfel bestiegen. Meist bildet sie den Auftakt einer Überschreitung des Breithorn-Massivs. Das muss nicht sein, denn eine Besteigung ist auch so lohnend: Auf dem relativ leichten Viertausender hat man nicht nur eine tolle Aussicht, sondern auch meist seine Ruhe.

  **280 Hm** |  **3½ Std.**



**komplette
Hochtourenausrüstung**

Talort: Zermatt (1616 m)

Ausgangspunkt: Bergstation Klein Matterhorn (3883 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Vom Bahnhof Visp mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn nach Zermatt. Mit dem Auto von Visp nach Täsch und weiter mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn nach Zermatt. In Täsch gibt es ein großes Parkhaus (Zermatt ist autofrei);

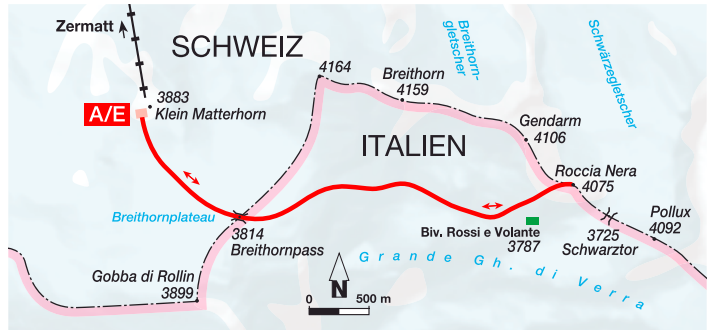
mit der Seilbahn auf das Klein Matterhorn

Gehzeiten: Klein Matterhorn – Roccia Nera 2¼ Std.; Roccia Nera – Klein Matterhorn 1¼ Std.

Beste Jahreszeit: Juli bis Mitte September

Karten: Swisstopo-Karte 1:25 000, Blatt 1348 »Zermatt«; Swisstopo-Wanderkarte 1:50 000, Blatt 284T »Mischabel«

Führer: Banzhaf/Biner/Burgener »Alpinführer Walliser Alpen



4/5 – vom Theodulpass zum Simplon«, SAC Verlag, 2009

Übernachten: Matterhorn Glacier Paradise, Tel. 00 41/ (0)27/9 66 81 00, www.zermatt.ch (Vorsicht wegen Höhenkrankheit); Bivacco Rossi e Volante, CAI, am Fuß der Roccia Nera (Vorsicht wegen Höhenkrankheit); Gandeggghütte, Tel. 079/ 6 07 88 68, www.gandeggghuette.ch; Unterkünfte in Zermatt

Schwierigkeit: L+

+ Walliser Alpen **Roccia Nera (4075 m)**

Route: Von der Bergstation Klein Matterhorn (3883 m) gelangt man durch einen kurzen Tunnel auf die Südseite des Gebäudes. Von hier folgt man kurz dem Skilift, der nach Gobba di Rollin führt, zweigt nach wenigen Metern nach Osten ab und überquert das Breithornplateau bis zum Breithornpass (3814 m).

Kurzer Abstieg südlich von P. 3831 und anschließend über den Grande Ghiacciaio di Verra in Richtung des Felsporns, auf dem das Bivacco Rossi e Volante thront. Bevor man den Fuß des Felsriegels erreicht, beginnt man bereits nordostwärts anzusteigen, um über die immer steiler werdende Südwestflanke der Roccia Nera zum Kamm und anschließend, rechts haltend, dem Kamm entlang (sehr große Wächten!) zum Gipfel zu steigen.

Caroline Fink

**Roccia Nera – oder doch eher Bianca?
Die Wächten am Kamm sind respekteinflößend.**

